

Alterssiedlungen, Alters- und Pflegeheime

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zigerstöckli» — so stellte sich der Glarner Bürger vor —, brachte seine Silberflöte mit und musizierte, sich selbst und vielen Zuhörern und Sängern zur Freude.

Die Arbeit der Vorbereitungen (Fragebogen für Ferieninteressent und Heim), der Abklärungen, der Transportfragen lag in den Händen von Sr. Wiborada Elsener, damals Praktikantin im kantonalzürcherischen Komitee Für das Alter. Ihr darf auch an dieser Stelle für die ausgezeichnete Durchführung ein Kränzlein gewunden werden. Finanziert wurde die Aktion durch das genannte Komitee, so dass dem Heim keinerlei Kosten erwuchsen. Für das laufende Jahr ist die Wiederholung der Ferienaktion geplant. In den Monaten Juni und September/Oktober, während höchstens drei Wochen, sollen bisherige und neue Pensionäre und Patienten, seien sie selbständig, seien sie pflegebedürftig, schwierig, verklemmt oder aufgeschlossen und freundlich, in den Genuss von Ferien kommen. Heimleiter, die sich für ihre Schützlinge interessieren, verlangen rechtzeitig die entsprechenden Formulare bei folgender Adresse:

Kantonalkomitee Zürich der Stiftung «Für das Alter», Abt. Alterspflege und Altersgestaltung, Forchstrasse 145, 8032 Zürich.

Alterssiedlungen, Alters- und Pflegeheime

Erlebte ideale Lage eines Altersheims

Es werden heute so viele Altersheime geplant, dass es vielleicht interessant ist, welche Lage von einer etwas gehbehinderten Bewohnerin eines solchen, nachdem sie darin alle Jahreszeiten erlebt hat, als geradezu ideal empfunden wird.

Die betreffende kleine Alterspension liegt in einer lebendigen, gutverwalteten Kleinstadt in einer schönen und abwechslungsreichen Gegend. Diese Gemeinde bietet allerdings besonders günstige Voraussetzungen, weil sie vor etlichen Jahren aus peripheren Dörfern und einem locker gebauten Zentrum zusammengeschlossen wurde, das vor allem aus einem Strassenknotenpunkt, einem alten Kloster, heute Mittelschule, und einer Ladenstrasse zusammengeschlossen wurde. So konnte das Zentrum, in dem wir mitten drin sitzen, locker gebaut und mit öffentlichen Gärten, Kirchen und Schulen sowie ungefährlichen Gehwegen versehen werden.

Von der Südseite des modernen Hauses, in dem die Pension geführt wird, sieht man durch die grossen Fenster oder vom davor liegenden Balkon aus nicht nur auf Häuser, sondern auf Wiesen und Bäume sowie den waldgekrönten Horizont am Hügel. Im Winter bieten kreisende Möwen und in der guten Jahreszeit spielende Kinder und Jugendliche auf dem an den Garten anschliessenden Rasen Fussballplatz, zudem in angenehmer Distanz vorbeifahrende Autos und ein Eisenbahnzüglein am Hang einige Abwechslung.

Auf der Nordseite kommt man durch einen teilweise nett bepflanzten Hof und ein hohes Geschäftshaus, dessen Durchgangstüre sich automatisch öffnet, auf die Haupt- und Geschäftsstrasse. Das hohe Haus schützt uns vor dem Autolärm und den Abgasen der aber nur zu bestimmten Stunden stark befahrenen Durchgangsstrasse. An dieser erreichen wir mit wenigen Schritten eine Apotheke, eine Bäckerei, einen Spezereiladen und die Post sowie zwei Cafés. In einer Entfernung von höchstens 10 bis 15 Gehminuten sind auch alle andern Dienstleistungsbetriebe und Läden mit hohem Niveau bis zu Konfektionsgeschäften mit geschmackvoller Auswahl und eine ausgezeichnete Buchhandlung zu erreichen. Dieses Geschäftszentrum ist so gut, weil es in Wettbewerb mit demjenigen der nahen grösseren Stadt steht. Auch eine Leihbibliothek mit guten älteren und modernen Romanen fehlt nicht. Zudem gibt es hie und da in der Nähe geistige Anregungen wie z. B. ein Konzert oder zum Teil durch die Volkshochschule veranstaltete interessante Vorträge.

Wer mühsam geht, kann sozusagen eben einen kleinen Rundgang machen, ohne auch nur das Trottoir verlassen zu müssen. Und wer beweglicher ist, hat viele Möglichkeiten für Spaziergänge am See mit seinem schönen Park und am nahen, aussichtsreichen Höhenzug oder für weitere Ausflüge, für die verschiedene Bahnen, ein Autobus und im Sommer ein reger Schiffsverkehr zur Verfügung stehen. Berühmte Ausflugsziele, zu denen von Zürich und von Basel aus jedes Jahr Sonderfahrten veranstaltet werden, sind in der Nähe leicht erreichbar. Kurz, hier könnte man, wenn man nicht alle Erinnerungen und Bekannten an einem andern Orte hätte, einen schönen Lebensabend verbringen.

Mit dieser Schilderung sollen Behörden und Komitees davor gewarnt werden, auf einem geschenkten Grundstück abseits einer Ortschaft oder auf einem ihnen leicht ersteigbaren Hügel

ein Altersheim zu errichten, weil sie dadurch Gehbehinderte und Herzranke vom lebendig erhaltenden Kontakt mit dem pulsierenden Leben und jüngerem Leuten ausschliessen oder diesen doch sehr erschweren. E. St.

Alterssiedlung «Schützenwiese» Wil

Baugeschichte

Träger der Alterssiedlung Wil ist die Genossenschaft für Alterswohnungen Wil. In einer Erhebung unter der Bevölkerung wurde die Bedürfnisfrage abgeklärt und die Siedlung in 15-monatiger Bauzeit erstellt. Die bauliche Leitung unterstand F. Vogt und C. Zunzer, Architekturbüro Wil. Die Gebäudekosten inklusive Erschliessungskosten und Umgebungsarbeiten sowie Bauzinsen beliefen sich auf rund 2,5 Mio. Franken. Das Grundstück von 4400 m² stand im Baurecht zur Verfügung.

Bauliche Gestaltung und Pensionspreise

Die Siedlung zeigt einen elfgeschossigen, stark gegliederten Baukörper. Im Erdgeschoss befinden sich die Aufenthaltsräume, verbunden mit gedeckten Sitzplätzen und der grossräumigen Gartenanlage. Die Wohnungen richten sich ausschliesslich nach Süden, Osten und Westen. Die Nordseite, ebenfalls bewusst gegliedert, enthält Liftschacht und die fensterlosen, grob verputzten Wandpartien.

Jedes Wohngeschoss umfasst in differenzierter Anordnung je 4 Einzimmerwohnungen und 1 Zweizimmerwohnung sowie einen gemeinsamen Abstellraum. Abgesehen von der Zweizimmerwohnung für das Hauswartehepaar dient das Erdgeschoss ausschliesslich allgemeinen Bedürfnissen. Den Betagten stehen zur Verfügung: zwei kombinierbare Aufenthaltsräume mit Teeküche und Office, TV-Leseraum und Bibliothek, Telefonkabine, Toiletten-Anlagen, Garderoben. Büro und Sanitätszimmer sowie die Gemeinschafts- und Baderäume sind im Untergeschoss untergebracht. Jede Wohnung enthält eine Garderobeneinrichtung, pflanzfertige Blumenkistchen, Sonnenstoren, Balkon, vollwertige Einbauküche mit hochliegendem Kühlschrank und Backofen sowie eine Dusche mit Sitzgelegenheit.

Die monatlichen Mietzinse liegen für die subventionierten Einzimmerwohnungen zwischen Fr. 145.— bis Fr. 175.— und für die subventionierten Zweizimmerwohnungen zwischen Fr.



«Schützenwiese», Wil

Alterssiedlung und Altersheim «Madretsch - Biel»

Baugeschichte

Es handelt sich bei diesem Neubau um eine kombinierte Anlage, bestehend aus Alterswohnungen (in einer Siedlung zusammengefasst) und einem Alterswohnheim. Die Siedlung, die vierte ihrer Art in Biel, wird von der Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Biel, das Wohnheim vom städtischen Fürsorgeamt verwaltet. Für die Planung und Ausführung zeichnet das Architekturbüro Dr. Eddy Knupfer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, verantwortlich. Die totalen Kosten der Anlage beliefen sich auf 7,98 Millionen Franken.

Bauliche Gestaltung und Pensionspreise

Die Alterssiedlung besteht aus einem 12 Stockwerke aufweisenden Hochbau. Dieselbe verfügt über 79 Einzimmerwohnungen und 11 Zweizimmerwohnungen sowie zwei Lifte.

Das dreigeschossige Wohnheim besteht aus 26 Einzelzimmern und vier Ehepaarzimmern. Zu jedem Zimmer gehören ein Balkon, die WC-Anlage mit Kalt- und Warmwasserversorgung. Die Etagen enthalten Sitzecken; ein Zweiplattenherd ermöglicht die Tee- oder Kaffeezubereitung. Dazu kommen acht Personalzimmer, die Aufenthaltsräume für Pensionäre und Personal, ein Sanitätsraum und weitere Räume. Für jedes Zimmer werden das Bett mit der nötigen Wäsche, ein Nachttisch und eine Lampe zur Verfügung gestellt. Die weitere Möblierung ist den Heiminsassen überlassen.

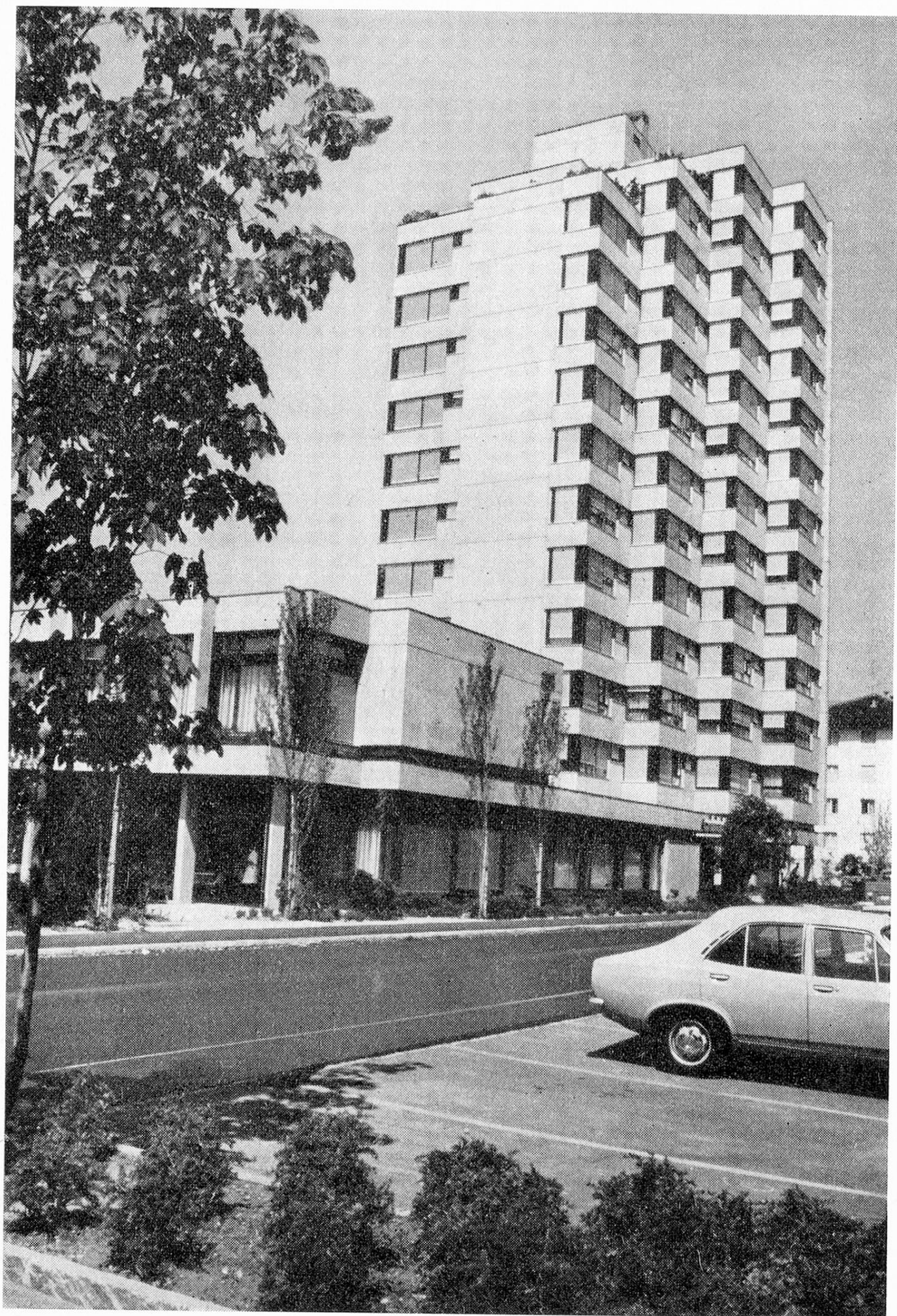
Die Bewohner der Siedlung können im angebauten alkoholfreien Restaurant «Cristal» ihre Mahlzeiten einnehmen und Gäste empfangen. Das Restaurant wird vom Schweizer Verband Volksdienst geführt.

Der monatliche Mietzins liegt zwischen Fr. 95.— bis Fr. 125.— für Einzimmerwohnungen, Fr. 135.— bis Fr. 155.— für Zweizimmerwohnungen. Nebenkosten wie Heizung, Wäsche, Kehrichtabfuhr und Elektrizität werden speziell verrechnet. Der Pensionspreis im Alterswohnheim beträgt Fr. 18.— pro Tag.

Alters- und Pflegeheim «Hof Haslach» Au/SG

Baugeschichte

Es handelt sich um einen Bau der politischen Gemeinde Au. Die Bauleitung oblag der Architektengemeinschaft Rausch, Ladner, Clerici, Rheineck und Heerbrugg. Im September 1968 begannen



«Madretsch», Biel



«Hof Haslach», Au/SG

die Aushubarbeiten und im Juni 1970 wurde der Neubau offiziell seinem Zweck übergeben. Das Total der Baukosten betrug Fr. 3 250 000.—. Es mag vielleicht interessieren, wie sich die Finanzierung im einzelnen regeln liess: Subvention des Kantons Fr. 728 000.—, Entnahme aus dem Fürsorgefonds Fr. 100 000.—, Liquidierung des Altersheimfonds Fr. 357 000.—, Entnahme aus dem Baufonds der politischen Gemeinde Fr. 87 000.—, Liquidation des Dorfbrunnenfonds Fr. 36 424.69, Liquidierung der Fürsorgereserve Fr. 201 575.31, Schenkungen Fr. 1 000 000.—, Beitrag der politischen Gemeinde Fr. 740 000.—. Die Betriebskosten des Heimes sind somit weder durch Schuldzinsen noch Amortisationsquoten belastet, was sich positiv auf die Pensionskosten auswirkt.

Bauliche Gestaltung und Pensionspreise

Der Neubau, bestehend aus einem 5geschossigen Alters- und Pflegeheim und dem angebauten 2geschossigen Personaltrakt, steht an bevorzugter Lage im Grünen mit herrlicher Rundschau. Dem Bau vorgelagert sind sechs Fertigaragen und entsprechende Parkplätze.

Der *Hauptbau* enthält im Untergeschoss die für den Betrieb des Hauses notwendigen Räume wie Wasch-, Trocknungs-, Bügel- und Nähraum. Das Erdgeschoss mit Eingangshalle umfasst neben den Büroräumen den Speisesaal und den Aufenthaltsraum. Die grosszügige Küchenanlage liegt neben dem Speisesaal. Ein direkter Ausgang führt von der Halle zum gedeckten und freien Gartensitzplatz an der Süd- und Westseite.

Im ersten Obergeschoss ist die Pflegeabteilung mit vier 2-Bettzimmern, davon 1 Zimmer mit Balkon, zwei 1-Bettzimmer, Aufenthaltsraum, Bad mit freistehender Wanne und WC, Ausgussraum, separates WC untergebracht. Von der Pflegeabteilung getrennt liegen 1 Pensionärzimmer mit Vorraum und WC sowie 2 Pensionärzimmer mit gemeinsamem Vorraum und WC. Alle drei Zimmer enthalten je einen Balkon. An Nebenräumen sind erwähnt: Teeküche, Putzraum mit Balkon, Schankraum, Dusche, WC.

Das zweite, dritte und vierte Obergeschoss umfassen je 6 Pensionärzimmer mit Vorraum und WC, 2 Pensionärzimmer mit gemeinsamem Vorraum und WC. Alle Zimmer, die einen Balkon haben, sind gegen Süden oder Westen orientiert. Ausserdem besteht eine 2-Zimmer-Wohnung mit Vorplatz, Küche, Bad/WC

und Balkon. Die Nebenräume sind wie im ersten Obergeschoss gegliedert, wobei zusätzlich ein Bad mit freistehender Dusche eingebaut ist.

Der *Personaltrakt* besteht aus Untergeschoss, Erdgeschoss und Obergeschoss, wobei im letzteren insbesondere sechs Angestelltenzimmer mit fliessend Kalt- und Warmwasser, 1 Aufenthaltsraum, Teeküche, 1 Bad/Dusche, 1 Bad/WC, 1 separates WC sowie Einbauschränke enthalten sind.

Das Heim bietet 49 Personen Unterkunft, nämlich 27 Einerzimmer, 3 2-Zimmer-Wohnungen, 10 Pflegebetten, 6 Personalzimmer, sowie die grosse 4½-Zimmer-Wohnung für die Heimleitung.

Die Pensionspreise im Altersheim liegen monatlich, je nach der finanziellen Situation des Betagten, zwischen

Fr. 480.— bis Fr. 660.— für Einerzimmer,

Fr. 940.— bis Fr. 1300.— für Ehepaare und zwei durchgehenden Zimmern,

Fr. 470.— bis Fr. 650.— pro Person und Einzelzimmer bei zwei durchgehenden Zimmern für zwei voneinander unabhängige Personen,

Fr. 600.— bis Fr. 820.— für 1 Person bei zwei durchgehenden Zimmern,

Fr. 280.— bis Fr. 400.— bei einer 2-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, WC, Toilette (ohne Verpflegung)

Dazu kommen Zuschläge für Personen, die nicht in der Gemeinde Au wohnhaft sind.

Die Kosten der Pflegeabteilung liegen zwischen

Fr. 35.— bis Fr. 40.— pro Tag für Einerzimmer

Fr. 25.— bis Fr. 30.— pro Tag für Zweierzimmer

Bücherecke

Gruppenarbeit mit älteren Menschen. 126 Seiten, kart. lam. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau, 2., erweiterte Auflage. 1971. Fr. 8.90.

Pro Senectute hat in der Septembernummer 1969 dieses wertvolle Buch sehr eingehend besprochen. Nun liegt bereits die 2., erweiterte Auflage vor. Wenn das Buch äusserlich genau gleich wie vor zwei Jahren aufgelegt wurde, so will das nicht heissen,